Autorin: Eileen Küthe

Betreuerin: Prof.‘in Dr.‘in Britta Baumert

Institution: Universität Vechta

Fach: Katholische Theologie

E-Mail: eileen.kuethe@uni-vechta.de

Universität Vechta
University of Vechta

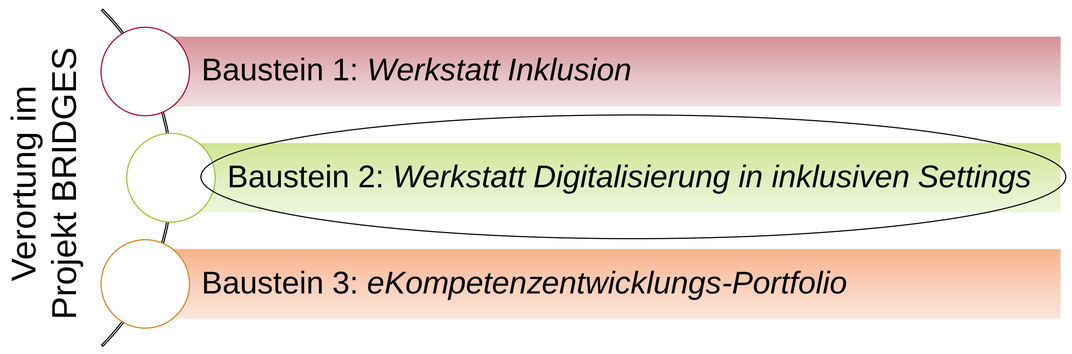
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

BRIDGES
Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der Universität Vechta

Das Projekt BRIDGES wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Mose 4.0 – Konzeption einer digitalen Lernumgebung für den inklusiven Religionsunterricht an Grundschulen

Verortung und Hintergrund des Forschungsvorhabens



- Inklusion und Digitalisierung als Schwerpunktthemen der schulpolitischen Diskussionen
  - Wichtig: Synergieeffekte identifizieren und nutzbar machen
  - Bosse (2019) stellt fest, dass „vor allem virtuelle Lernumgebungen, als Netzwerk von variierenden Aufgabenstellungen und Hilfen […], in der Lage [sind], die gezielte und bewusste Nutzung von hochgradig differenzierten Lehr- und Lernmaterialien zu unterstützen.“
- Aber: Empirische Forschungsergebnisse zeigen keine unmittelbare Wirksamkeit digitaler Medien auf den Lernerfolg Die Wirksamkeit digitaler Medien hängt von den didaktischen Konzepten ab
  - Simojoki (2020) zeigt, dass solche **empirisch gestützten Konzepte für den (inklusiven) Religionsunterricht fehlen**

Ziele und Fragestellungen des Forschungsvorhabens

- **Ziel:** Konzeption einer empirisch begleiteten, adaptiven, digitalen Lernumgebung für den inklusiven Religionsunterricht, die das Anforderungsniveau an die Schüler*innen anpasst und eine Verknüpfung von Text- und Lebenswelt gewährleistet.
  - **zentrales Anliegen:** Es soll eine kompetenzorientierte Auseinandersetzung angeregt werden, die über das rein sachkundliche Lernen hinausgeht und religiöse Kompetenzen erweitert (vgl. Baumert 2020)

gewinnbringende Verknüpfung von Religionspädagogik, Digitalisierung und Inklusion

- **Fragestellungen:**
  - Wie muss eine digitale Lernumgebung didaktisch und gestalterisch aufgebaut sein, um Digitalisierung und Inklusion im Religionsunterricht sinnvoll miteinander zu verbinden?
  - Welche lokalen Theorien und Prinzipien können generiert werden, die Lehrkräfte bei der digital unterstützten Durchführung eines kompetenzorientierten Unterrichts in inklusiven Klassen unterstützen?

Methodologischer Rahmen des Forschungsvorhabens

Design-based Research (DBR) als methodologischer Rahmen, um die Felder „Theorie“ und „Praxis“ zusammenzuführen

- **Ziele** des DBR:
  (1) „Qualitätssteigerung von Unterricht und das Bestreben nach Praxisveränderung durch Entwicklung von innovativen Lernumgebungen und Design-Prinzipien“ (Prediger et al., 2013).
  (2) Entwicklung empirisch gestützter lokaler Theorien zum Lehren und Lernen, die einen Beitrag zur globalen Theorieentwicklung leisten können (vgl. ebd.)
- **grober Ablauf** der Studie:
  - Konzeption, Erprobung des Gegenstandes in mehreren Schleifen (Abb. rechts)
  - Fokus bei der Analyse liegt auf den Lehrkräften, die als Expert*innen der Praxis fungieren: Expert*inneninterviews sowie gemeinsame Analyse des Outputs der Schüler*innen (Kompetenzorientierung)

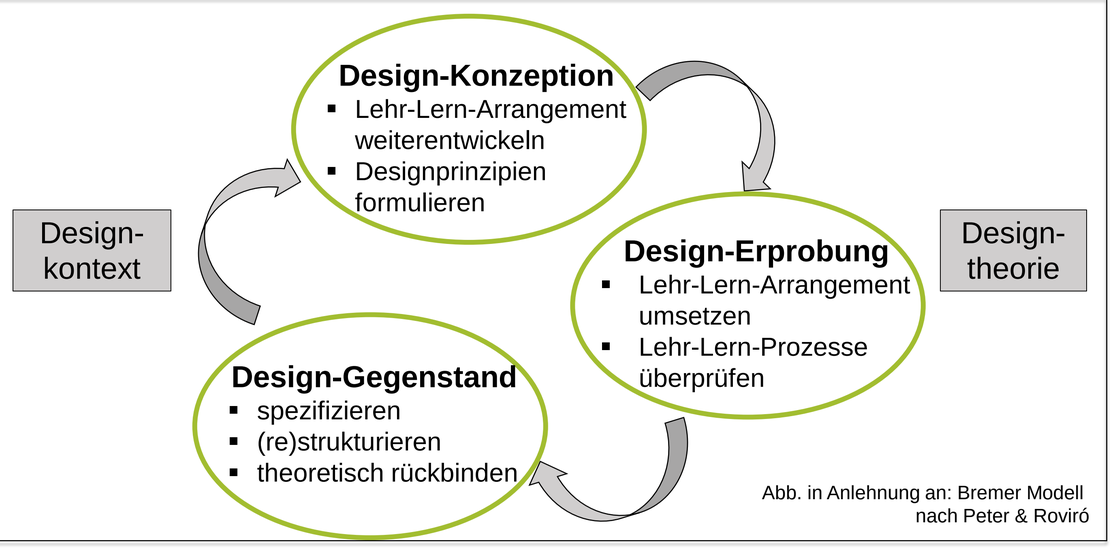


Abb. in Anlehnung an: Bremer Modell nach Peter & Roviró

Design-Konzeption der digitalen Lernumgebung

Aufbau der digitalen Lernumgebung in 3 Stationen mit insgesamt 11 Unterstationen, die jeweils *vierfach differenziert* dargeboten werden:

(1) Das Volk Israel in Ägypten
(2) Mose bekommt einen Auftrag von Gott
(3) Mose und der Pharao

Verknüpfung von Digitalisierung und Inklusion:

- kindgerechte Textgrundlage für unterschiedliche Niveaustufen mit zusätzlicher Audiooption
- Die Einteilung in die Niveaustufen erfolgt durch ein adaptives System im Zusammenspiel zwischen Fehlerquote und Bearbeitungstempo
- Innerhalb der Unterkapitel stehen den Schüler*innen unterschiedliche Lernwege und Zugänge zur Bearbeitung zur Verfügung (z.B. Videos, Arbeitsblätter, Wimmelbilder usw.)
- Jede Station beinhaltet mind. eine analoge, kooperative Aufgabe zur Verknüpfung von analogem und digitalem Lernen sowie zur Förderung der Sozialkompetenz
- integriertes Belohnungssystem

Literatur: *Baumert,* Britta, All inclusive? Religionstheologische Impulse für einen reflektierten Umgang mit Inklusion, in: Kammeyer, Katharina et al., Zu Wort kommen. Narration als Zugang zum Thema Inklusion, Stuttgart 2015, 51-68; *Baumert*, Britta, Die Potentiale des Ästhetischen Lernens für den Religionsunterricht an Grundschulen, in: ÖRF 28 (2020), 190-210; *Bosse*, Ingo, Digitalisierung und Inklusion. Synergieeffekte in der Schulentwicklung, in: Schule inklusiv 4/2019, 4-9; *Bosse*, Ingo u.a. Handbuch Inklusion und Medienbildung, Weinheim Basel 2019; *Grasser*, Patrick, Inklusion im Religionsunterricht. Vielfalt leben, Göttingen 2014; *Peters*, Maria/*Roviró*, Bàrbara, Fachdidaktischer Forschungsverbund FaBiT: Erforschung von Wandel im Fachunterricht mit dem Bremer Modell des Design-Based Research, in: Doff, Sabine/Komoss, Regine (Hrsg.), Making Change Happen. Wandel im Fachunterricht analysieren und gestalten, Wiesbaden 2017, 19-32; *Prediger,* Susanne et al., Gegenstandsorientierte Unterrichtsdesigns entwickeln und erforschen. Fachdidaktische Entwicklungsforschung im Dortmunder Modell, in: ders./Komorek, Michael, Der lange Weg zum Unterrichtsdesign – Zur Begründung und Umsetzung fachdidaktischer Forschungs- und Entwicklungsprogramme, Münster 2013, 25-42; *Simojoki,* Henrik, Digitalisierung – Herausforderung und Chance für den RU, in: rpb 82/2020, 57-64.